

**faksimile des ersten Berichtes**

**Cristobal Colons**  
**(Kolumbus)**

über die

**Entdeckung Amerikas**

im Jahre 1492

---

Deutsche Übersetzung von Gymnasial-Oberlehrer Paul Ankel (Frankfurt a. M.)

**E**pistola Chriſtoſori Colom: cui etas noſtra multū debet: de Inſulis Indię ſupra Gangem nuper inuētis. Ad quas pergren- das octauo antea menſe auſpicijs ⁊ ere inuictiſſimoꝝ Fernādi ⁊ Helifabet Hiſpaniaꝝ Regū miſſus fuerat: ad magnificum dñm Gabrielem Sanchis eorundē ſereniſſimoꝝ Regum Teſaurariū miſſa: quā nobilis ac litteratus vir Leander de Coſco ab Hiſpa no idiomate in latinum cōuertit tertio kal's Maii. M.cccc.xciif Pontificatus Alexandri Sexti Anno primo.

**Q**uoniam ſuſcepte prouintie rem perfectam me ꝑſecutum fuiſſe gratum tibi fore ſcio: has conſtitui exarare: que re vnuiſcuiuſq; rei in hoc noſtro itinere geſte inuenteq; ad- moneant. Triceſimotertio die poſtq̃ Gadibus diſceſſi in mare Indicū perueni: vbi plurimas inſulas innumeris habitatas ho- minibus repperi: quarum omnium pro feliciffimo Rege noſtro ꝑreconio celebrato ⁊ vexillis extenſis contradicente nemine poſ- ſeſſionem accepi: ꝑrimeq; earum diui Saluatoris nomen impo- ſui: cuius fretus auxilio tam ad hanc: q̃ ad ceteras alias perue- nimus. Eam xo Indi Guanabanin vocant. Aliarū etiam vnā quanq; nouo nomine nuncupauī: quippe aliā inſulam Sancte Marie Conceptionis. aliam Fernandinā. aliam Dyſabellā. aliam Joanā. ⁊ ſic de reliquis appellari iuſſi. Cum ꝑrimū in eam inſulam quam dudum Joanā vocari dixi appulimus: iux- ta eius littus occidentem verſus aliquantulum ꝑroceſſi: tamq; eam magnā nullo reperto fine inueni: vt non inſulā: ſed contī- nentem Ebatai prouinciā eſſe crediderim: nulla tñ videns op- pida municipiaue in maritimis ſita confinibꝫ ꝑter aliquos vi- cos ⁊ ꝑredia ruſtica: cum quoz incolis loquī nequibam. quare ſi mul ac nos videbant furripiebant fugam. Progrediebar ultrae exiſtimans aliquā me urbem villasue inuenturū. Deniq; videns q̃ longe admodum ꝑgreſſis nihil noui emergebat: ⁊ binōi via nos ad Septentrionem deferebat: q̃ ipſe fugere exoptabā: terris etenim regnabat bruma: ad Auſtrumq; erat in voto cōtendere:

Brief des um unser Zeitalter hochverdienten Cristobal Colon über die Indischen Inseln, die er kürzlich oberhalb vom Ganges entdeckt hat und zu deren Erforschung er 7 Monate vorher, reichlich unterstützt und geleitet von den Segenwünschen des unbefieglichen spanischen Königs: paares Ferdinand und Elisabeth, ausgesandt worden war; gerichtet an den wohlgeden Herrn Gabriel Sanxis, königlich spanischen Schatzmeister; übersetzt aus dem Spanischen in das Lateinische von dem edlen und gelehrten Leandro de Cosco den 30. April 1493 im ersten Jahre des Pontificats Alexanders VI. —

**I**n der festen Ueberzeugung, daß du mit Freude davon hören wirst, wie erfolgreich die von mir unternommene Expedition ausgegangen ist, habe ich beschlossen, dir die folgenden Aufzeichnungen zugehen zu lassen, die dir Kunde geben sollen von allem, was auf unserer Reise sich ereignet hat und was alles auf ihr entdeckt worden ist. So höre denn: Ungefähr einen Monat, nachdem ich von Gades ausgefahren war, gelangte ich in das Indische Meer. Dort fand ich sehr viele Inseln, bewohnt von unzähligen Menschen; in feierlicher Proklamation und unter Ziffung der spanischen Fahnen nahm ich, ohne daß jemand Einspruch erhob, von ihnen allen Besitz im Namen unsres allergnädigsten Königs. Der ersten Insel, die ich fand und die die Inder Guanahani nennen, legte ich den Namen Sant Salvador bei, indem ich dabei des Zeilands gedachte, auf dessen Hülfse vertrauend wir so weit gekommen waren und noch weiter kommen sollten. Auch den anderen Inseln gab ich allen neue Namen: Santa Maria de Concepcion, Fernandina, La Isabella, La Ysla Juana. Als wir an die eben erwähnte Insel Juana gekommen waren, fuhrten wir an ihrer Küste entlang ein Stück westwärts, fanden sie aber so ausgedehnt, daß ich sie nicht mehr für eine Insel halten konnte, sondern für einen Teil des Festlands Cathay (China). Städte aber und größere Ansiedlungen konnte ich an ihrer Küste nicht entdecken, nur einige Dörfer und Weiler, mit deren Bewohnern zu sprechen uns allerdings unmöglich war, weil sie sofort bei unsrer Annäherung die Flucht ergriffen. So fuhrten wir denn zunächst weiter, in der Hoffnung, noch einmal eine Stadt oder andre menschliche Ansiedlungen anzutreffen. Als diese Hoffnung indes sich trügerisch erwies und ich merkte, daß wir so immer weiter nach Norden kamen, was ich zu vermeiden wünschte, da der Winter bereits vor der Thüre stand, gedachte ich, den Kurs nach Süden zu nehmen. Da aber der Wind unserem Vorhaben nicht günstig war, beschloß ich nicht weiter vorzudringen und kehrte so zu einem passenden Hafen zurück, den ich an der Küste bemerkt hatte. Von dort sandte ich zwei der Unseren ans Land; sie sollten erkunden, ob in dem Lande ein König regiere und ob Städte vorhanden seien. Sie zogen drei Tage umher und fanden viele kleine Ansiedlungen und

nec minus ventri flagrantib⁹ succedebāt constitui alios nō ope  
riri successus: ⁊ sic retrocedens ad portū quendā quem signane/  
ram sum reuersus: vnde duos hoīes et nostris in terrā misi: qui  
inuestigarēt esset ne Rex in ea prouincia vrbesue aliquē. Hi per  
tres dies ambularunt inuenerūtq; innumeros populos ⁊ habita/  
tiones: paruas tñ ⁊ absq; vllō regimine. quapropter redierunt.  
Interea ego iam intellexeram ā qbusdam Indis quos ibidē su/  
scepra quō hmōi prouincia insula quidem erat: ⁊ sic perteri ori/  
entem versus eius semp stringēs littora vsq; ad miliaria. cccxxii  
vbi ipsius insule sunt extrema: hinc aliā insulam ad oriētē pro/  
specti distantē ab hac Joana miliarib⁹. liiii. quā protius Hispaniā  
dixi: in eamq; concessi ⁊ direxi iter quasi per Septentrionē  
quemadmodum in Joana ad orientē miliaria. dliiii. que dicta  
Joana ⁊ alie ibidē insule q̄ fertilissime existunt. Hec multis atq;  
tutissimis. tatis nec aliis quos vnq; viderim cōparandis por/  
tibus est circumdata. multi maximī ⁊ salubres hanc interfliunt  
fluii: multi quoq; ⁊ eminentissimi in ea sunt montes. Omnes  
he insule sunt pulcherrime ⁊ variis distincte figuris: puie: ⁊ ma/  
xima arborū varietate sidera lambentiū plene: quas nunq; foliis  
priuari credo. Quippe vidi eas ita virentes atq; decoras ceu mē  
se Maio in Hispania solent esse: quāq; alie flores alie fructuo/  
se: alie in alio statu fm vniuscuiusq; qualitātē vigeant: garrie/  
bat philomela ⁊ alii passerēs variī ac inūmeri mēse Nouembriis  
quo ipse per eas deambulabā. Sunt preterea in dicta insula Joa/  
na septē vel octo palmarū genera q̄ proceritate ⁊ pulchritudine  
quāmodū cetere oēs arbores: herbe: fructusq; nras facile exu/  
perāt. Sūt ⁊ mirabiles pin⁹ agri ⁊ prata vastissima: varie aues:  
varia mella: variaq; metalla ferro excepto. In ea aut quā Hispaniā  
supra dixim⁹ nuncupari maximī sunt mōtes ac pulchri: va/  
sta rura: nemoza: campi feracissimi feri pasciq; ⁊ pdendis edifici  
is aptissimi. Portuū in hac insula cōmoditas ⁊ prestantia flumi/  
nū copia salubritate admixta hoīm: q̄ nisi quis viderit: credulita/  
tes superat. Vbi⁹ arbores pascua ⁊ fructus multū ab illis Joane

eine zahlreiche Bevölkerung, aber nichts von irgend einer Regierung. Deshalb kehrten sie zurück. Indessen hatte ich von einigen Indern, die ich hatte festnehmen lassen, in Erfahrung bringen können, daß das Land doch eine Insel war, und so fuhr ich denn wieder weiter, immer nach Osten hin an den Gestaden dieser Insel vorüber 322 (engl.) Meilen bis an ihr Ende. Von hier aus sah ich nach Osten zu eine andere Insel liegen, von Juana entfernt 54 Meilen, die ich dann (Hispana) La Española nannte. Ich fuhr auf sie zu und segelte dann, wie bei Juana, ostwärts 564 Meilen weit an ihrer nördlichen Küste entlang. Das erwähnte Juana ist, wie alle übrigen Inseln in den dortigen Meeren, von der größten Fruchtbarkeit; auch ist es mit vielen sicheren, ausgedehnten und unvergleichlich schönen Gärten rings umgeben; viele große und angenehme Flüsse durchfließen die Insel, und viele Gebirge heben ihr Haupt hoch empor. Ueberhaupt sind alle diese Inseln in ihrer mannigfaltigen Gestaltung von herrlicher Schönheit, alle wohl gangbar, geziert mit den allerverschiedensten, zum Theil hoch zum Himmel aufragenden Bäumen. Diese Bäume verlieren, wie ich glaube, niemals ihre Blätter; ich sah sie so grün und in so herrlicher Pracht stehen, wie die Bäume bei uns in Spanien im Mai; die einen von ihnen standen in Blüten, die anderen waren mit Früchten geschmückt, jeder Baum nach seiner Art. Auch sangen im November, als ich mich auf der Insel befand, die Nachtigallen und zahllose andere Vögel. Außerdem befinden sich auf der erwähnten Insel Juana sieben bis acht Arten Palmen, die ebenso wie alle übrigen dort sich findenden Bäume, Kräuter und Früchte die bei uns in Spanien wachsenden durch schlanken Wuchs und Schönheit weit übertreffen. So findet man dort wundervolle Pinienwälder, weit ausgedehnte Ackertristen und Auen, mannigfaltige Vögel, verschiedene Söngarten und auch Metalle außer Eisen. Auf der Insel aber, die ich wie oben erwähnt La Española nannte, gibt es sehr hohe und schöne Berge, weit ausgedehnte Felder und Wälder, und einen Boden von wunderbarer Fruchtbarkeit, so recht geeignet zum Ackerbau wie zur Viehzucht, wie auch zur Anlage von Ansiedlungen. Kaum glaublich auch ist es für den, der es nicht gesehen, welch herrliche Gärten und prächtige Flüsse sich dort finden, von denen die meisten Gold mit sich führen. Die Bäume aber und Kräuter und Früchte, die sich auf La Española finden, sind sehr verschieden von denen auf Juana. Auf La Española wachsen außerdem verschiedenartige Gewürze, und man findet dort Gold und andere Metalle in reicher Fülle. Die Einwohner dieses Landes und aller übrigen, die ich gesehen und erforscht habe, geben immer — Männer wie Weiber — nackt einher, so wie sie das Licht der Welt erblickt haben; nur einige Frauen decken die Scham mit Laub und Blättern oder einem zu diesem Zwecke selbstgefertigten baumwollenen Tuch; Eisen fehlt, wie schon erwähnt, diesen Völkern allen, auch Waffen sind ihnen



differunt. Nec preterea Hispana diuerso aromatis genere auro-  
 metallisq; abundat cuius quidem et oïum aliarum quas ego vidi et  
 et quarum cognitionem habeo incolae vtriusq; sexus nudi semper ince-  
 dunt quemadmodum edunt in lucem: preter aliquas feminas: quod so-  
 lio frondeue aliqua aut bombicino velo pudenda operiunt: quod  
 ipse sibi ad id negotii parant. Carent ii omnes (ut supra dixi) quo-  
 rumq; genere ferri carerent et armis utpote sibi ignotis nec ad ea sunt  
 apti: non propter corporis deformitatem cum sint bene formati: sed  
 quia sunt timidi ac pleni formidine. gestant tamen pro armis arundi-  
 nes sole puestas: in quarum radicibus hastile quoddam ligneum siccum et  
 in mucronem attenuatum figunt. neque ipsis audet ingerere uti: nam se-  
 pe euenit cum miserim duos vel tres homines ex meis ad aliquas vil-  
 las ut cum earum loquerentur incolis: exisse agmen glomeratum ex In-  
 diis: et ubi nostros appropinquare videbant fugam celeriter arripuisse  
 se despectis a patre liberis et contra. et hoc non quod cuiquam eorum dam-  
 num aliquod vel iniuria illata fuerit: imo ad quoscunque appuli et qui-  
 bus cum verbum facere potui: quicquid habebam sum elargitus: pan-  
 num aliarumque multa nulla mihi facta versura: sed sunt natura pa-  
 uidi ac timidi. Ceterum ubi se cernunt tutos omni metu repulso: sunt  
 admodum simplices ac bone fidei et in omnibus que habent liberalissime  
 mihi: roganti quod possidet inficiantur nemo: quin ipsi nos ad id posce-  
 dum inuitant. Maximè erga omnes amorem prefeferunt: dant queque ma-  
 gna pro paruis: minima lare nihiloue pretenti. ego autem prohibui ne-  
 tam minima et nullius pretii hisce darentur: ut sunt lancee. parapsidum.  
 vtriusque fragmenta. item clauis ligule. quantumque si hoc poterat adipisci  
 videbat eis pulcherrima mundi possidere iocalia. Accidit. nam quem  
 dam nauitam tantum auri pondus habuisse pro vna ligula quanti  
 sunt tres aurei solidi. et sic alios pro aliis minoris pretii: presertim  
 pro blanquis nouis: quibusdam numis aureis: per quos habedis da-  
 bant quicquid petebat venditor: pura vnciam cum dimidia et duas  
 auri: vel triginta et quadraginta bombicia pondos: quas ipsi iam  
 nouerant. item arcuum. amphore. hydrie. dolique fragmenta bom-  
 bice et auro tantumque bestie comparabant. quod quia iniquum sane

unbekannt; und sie sind zu ihrer Führung nicht geschickt; nicht etwa aus Gründen ihrer Körperbeschaffenheit — denn sie sind wohlgestaltet — sondern weil sie furchtsame und ängstliche Leute sind. Als Waffen tragen sie nur Stäbe aus trockenem Rohr, an deren Enden sie eine dolchartig geformte Spitze aus trockenem Holz befestigen. Aber auch diese Waffe wagen sie kaum zu gebrauchen. Wenigstens ereignete es sich häufig, wenn ich zwei, drei meiner Leute nach Ansiedlungen der Eingeborenen ausandte, um Verhandlungen mit ihnen anzuknüpfen, daß eine Schar Inder ihnen entgegenzog; sobald sie dann aber die Unsrigen näher herankommen sahen, ergriffen sie schleunigst die Flucht, wobei Väter ihre Söhne und Söhne ihre Väter im Strich ließen. Und zwar nicht aus dem Grunde, weil ihnen von unsrer Seite Schaden zugesügt oder Gewalt angetan worden wäre. Im Gegentheil: wohin wir nur kamen und wo es mir nur möglich war, Verhandlungen mit den Eingeborenen anzuknüpfen, stets war ich bemüht, ihnen, was ich nur hatte, als Geschenk anzubieten, Zeug, Gewänder und vieles andere, ohne etwas von ihnen anzunehmen — aber sie sind einmal von Natur unglaublich ängstlich. Wenn sie dann aber sahen, daß jegliche Furcht unnötig war, so zeigten sie sich gutmütig und zutraulich und freigebig mit allem, was sie besaßen; bereitwillig gaben sie alles hin, worum einer bat, ja sie nöthigten ihn sogar zum Nehmen. Allen kamen sie mit der größten Freundlichkeit entgegen und beim Tauschhandel sahen sie nicht darauf, wenn sie auch wertlose Dinge gegen wertvolle eintauschten, immer zufriedener auch mit der kleinsten Kleinigkeit. Um sie aber nicht zu schädigen, verbot ich meinen Leuten, ihnen so geringwertige oder wertlose Dinge, wie Scherben von Schüsseln oder Glas, auch Nägel und Lederriemen zu geben, obgleich ihnen deren Besitz köstlicher als alle anderen Schätze erschien. Es kam wohl vor, daß ein Matrose für einen Lederriemen so viel Gold bekam, daß man drei Goldstücke in Feingold daraus prägen konnte; und andere bekamen zuweilen noch mehr für noch geringere Dinge. Besonders für neue Kupfermünzen und Goldmünzen gaben sie her, was nur immer der Betreffende forderte: einundeinhalb bis zwei Unzen Gold oder auch dreißig bis vierzig Pfund Baumwolle, die sie bereits kannten. In derselben Weise suchten sie sich zerbrochene Stücke von Bogen, Scherben von Krügen, Urnen und Fässern zu verschaffen, ganz wie die wilden Tiere. Zuletzt verbot ich indes diesen Tauschhandel, da die Eingeborenen dabei meist in der unbilligsten Weise übervorteilt wurden. Und ich schenkte ihnen, ohne Gegengeschenke dafür anzunehmen, viele schöne und nützliche Dinge, die ich bei mir hatte, um mir ihre Zuneigung zu erwerben und sie leichter zum christlichen Glauben zu bekehren und um sie willfährig und unterwürfig zu machen unserem Königspaar und unseren Fürsten und allen spanischen Völkern gegenüber, auf daß sie mit Sorgfalt und Fleiß alle die Schätze zusammenbrächten, an denen sie Ueberfluß haben

erat vetus: dediꝑ eis multa pulchra ⁊ grata que mecū uleā nullo interueniente premio. ut eos mihi facilius ꝓciliarem fierentqꝫ ꝓꝓcole ⁊ ut sint ꝓꝓni in amorem erga Regē Reginā ꝓꝓncipēqꝫ nostros ⁊ uniuersas gentes Hispanie ac studeant perquirere coraceruare eaꝫ nobis tradere quibꝫ? Ipsi affluunt ⁊ nos magnoꝑere indigemus. Nullam si noꝫunt idolatriam: imo firmissime credūt oēm vim: oēm potentiam: oīa deniꝫ ꝓ bona esse in celo: meꝫꝫ Inde cum his nauibus ⁊ nautis descēdisse: atqꝫ hoc animo ubiqꝫ sui susceptus postqꝫ metum repulerant. Nec sunt sēgnes aut rudes: quin summi ac ꝓꝓspicacis ingenii: ⁊ homīnes qui transiretant mare illud nō sine admiratiōe vniuscuiusqꝫ rei ratiōē reddunt: sed nunqꝫ uiderūt gentes uestitas neqꝫ naues hmōi. Ego statim atqꝫ ad mare illud ꝓꝓueni e ꝓꝓima insula quōsdā Indos uolenter arripui: qui ediscerent a nobis ⁊ nos ꝓꝓriter docerent ea quorꝫ ipsi in iisce partibus cognitionem habebant: ⁊ ꝫꝫ voto successit: nam breuī nos ipsos: ⁊ si nos tum gestu ac signis: tum uerbis intellexerunt: magnoꝫ nobis fuere emolumento: ueniūt modo mecum qui semper putant me desiluisse e celo: quāuis diu nobiscum uersati fuerint hodieqꝫ uersentur et si erant ꝓꝓimi qui id quocunqꝫ appellabamus nuntiabant: alii deinceꝫ alii elata uoce dicentes: Venite uenite ⁊ uidebitis gētes ethereas. Quā ob rem tam femine qꝫ uiri: tam impuberes qꝫ adulti: tā iuuenes qꝫ senes deposita formidine paulo ante ꝓꝫcepta nos certatim uisabant magna ster itipante caterua: alii cibum: alii ꝓꝫtum afferentibus maximo cum amore ac beniuolentia incredibili. Habet vnaqueꝫ insula multas scaphas solidi ligni: ⁊ si angustas. longitudine tñ ac forma nostris biremibus similes: cursu aut uelociores. Reguntur remis tantūmodo. Hæꝫ quedaz sunt magnæ: quedam parue: quedā in medio consistūt. Plures tñ biremi que remiget duodeuiginti transiris maiores: cū quibus in oēs illas insulas: que innumere sunt: traicitur. cumqꝫ ibi suam mercaturam exercent ⁊ inter eos comertia fiunt. Aliquas ego harum biremiū seu scaphaz uidi qꝫ uehebant septuaginta ⁊ octuaginta re



und wir großen Mangel. — Die Eingeborenen treiben keinerlei Bögen-  
dienst, vielmehr glauben sie fest, daß alle Kraft und alle Gewalt, alles  
Gute überhaupt im Himmel wohne und daß auch ich mit meinen  
Schiffen und Schiffsoleuten vom Himmel herabgestiegen sei. In diesem  
Glauben nahmen sie mich überall auf, sobald sie nur erst einmal die  
Furcht abgelegt hatten. Als dumm und töricht darf man sie des-  
halb keineswegs bezeichnen, sondern sie sind im Gegentheil recht klug  
und leichtfassend, sie kennen von ihren Fahrten die dortigen Meere  
und geben in bewundernswerter Weise Bericht von allem dort Vor-  
kommenden; und zu jenem Glauben kamen sie nur deshalb, weil sie  
niemals bekleidete Menschen und Schiffe wie die unsrigen gesehen hatten.  
Sobald ich in jene Gegenden gekommen war, ließ ich sofort auf der  
ersten Insel einige Inder mit Gewalt ergreifen, damit sie von uns  
lernen und uns über all das, wovon sie Kunde hatten, Bericht er-  
statten sollten. Und das ging ganz nach Wunsch; denn in kurzer Zeit  
verstanden wir sie und sie uns, bald aus Zeichen, bald auch an der  
Sprache. Und so waren sie uns von größtem Vorteil. Und noch  
bis zum heutigen Tag führe ich sie mit mir, und noch immer, wie  
lange sie auch schon mit uns verkehrt haben, sind sie der Ansicht, ich  
sei vom Himmel auf die Erde herabgekommen. Und sie waren auch  
immer die ersten, die dies verkündeten, wo wir nur landeten; andere  
verbreiteten dies dann, ihren Nachbarn laut zurufend: Kommt, Kommt,  
und seht hier Leute, die vom Himmel gekommen sind. So kamen  
denn Männer und Weiber, Kinder und Erwachsene, Junglinge und  
Greise ohne die vorher gezeigte Furcht in großen Scharen herbei-  
gelaufen, um uns zu sehen; die einen brachten Speisen, die andern  
Getränke, und alle zeigten sich freundlich und im höchsten Grade  
liebenswert. — Auf allen jenen Inseln haben sie viele Kanoes massiv  
aus Holz, an Länge und Form unseren Zweiruderern ähnlich, doch  
etwas schmaler, dafür aber auch schneller; fortbewegt werden sie nur  
durch Ruder. Einige der Kanoes sind größer, einige kleiner, andere  
von mittlerer Größe. Manche jedoch sind noch größer als unsere  
Galeren mit 18 Ruderbänken. Mit diesen Booten fahren sie nach allen  
jenen zahllosen Inseln und treiben so Handel untereinander. Zuweilen  
habe ich solche Kanoes oder Zweiruderer gesehen, die mit siebzig bis  
achtzig Ruderern besetzt waren. Auf allen diesen Inseln sind die  
Menschen gleich gestaltet, auch ohne Unterschied in Sprache und Sitte;  
auch verstehen sie sich alle untereinander, ein Umstand, der mir sehr  
förderlich zu sein scheint für den Wunsch, der meines Wachtens unserm  
allergnädigsten Königopaar besonders am Herzen liegt: die Befehdung  
aller dieser Völker zum heiligen christlichen Glauben, für den sie, soweit  
ich es beurteilen kann, sich leicht und mühelos werden gewinnen lassen.  
Ich habe vorher bereits erzählt, wie ich der Küste von Juana entlang  
geradewegs von Westen nach Osten 322 Meilen gefahren bin; nach

minges. In omnibus his insulis nulla est diuersitas inter gentis  
effigies: nulla in moribus atq; loquela: quin oēs se intelligunt  
adinuicem: que res perutilis est ad id qđ serenissimos Reges no  
stros eroptrare precipue reor: scz eoꝝ ad sc̃tām xp̃i fidem puerfio  
nem. cui qđem quantū intelligere potui facillimū sunt et prouisi.  
Dixi quēadmodū sum progressus antea insulam Joanam per re  
etum tramitem occasus in orientem miliaria. cccxxii. In quā viā  
et interuallum itineris possum dicere banc Joanam esse maiorē  
Anglia et Scotia simul. nāq; vltra dicta. cccxxii. passuū milia in  
ea parte que ad occidentem prospectat due: quas nō petii: super  
sunt prouincie. quaz alterā Indi Anan vocant cuius accolae cau  
dati nascuntur. Tendunt in longitudine ad miliaria. clxx. vt  
ab his quos vobis mecum Indis percepi: qui oīs habebant insu  
las. Hispanie ho ambit? maior est tota Hispania a Colonia vsq;  
ad fontem rabidum. Hincq; facile arguit̃ qđ quartum eius latus  
quod ipse per rectā lineā occidentis in orientem traieci miliaria  
continet. dxi. Nec insula est affectanda et affectata nō spernenda  
in qua et si aliaꝝ oīm vt dixi pro inuictissimo Rege nostro solen  
niter possessionem accepi: earūq; imperium dicto Regi penitus  
cōmittitur: in oportuniōi tñ loco atq; omni lucro et cōmercio  
condecens cuiusdā magne ville: cui Natiuitatis dñi nomen de  
dimus: possessionem peculiariter accepi: ibiq; arcem quandam  
erigere ex templo lussi: que modo iam debet esse pacta: in qua ho  
mines qui necessarii sunt visi cū omni animoꝝ genere et vltra an  
num victu oportuno reliqui. Item quandā carauellā et pro aliis  
construendis tam in hac arte qđ in ceteris peritis: ac eiusdē in  
sule Regis erga eos beniuolentiā et familiaritatē incredibiles  
Sunt enim gentes ille amabiles admodum et benigne: eo qđ Rex  
predictus me fratrem suū dici gloriabatur. Et si aīum rei ocarant et  
his qui in arce manserunt nocere relint: nequeunt: ga armis car  
rent: nudi incedūt et nimium timidi: ideo dictā arcem tenetes dun  
taxat pnt totā eam insulam nullo sibi imminēte discrimine popu  
lari: dum nō leges quas dedim? ac regimen nō excedāt. In oib?

dieser Entfernung kann ich den Schluß ziehen, daß diese Insel Juana an Umfang größer ist als England und Schottland zusammen genommen; denn jenseits der erwähnten 322 Meilen liegen nach Westen zu noch zwei Provinzen, die ich nicht aufgesucht habe; eine von ihnen nennen die Eingeborenen Anan, und die Menschen sollen dort mit Schwänzen zur Welt kommen. Die Ausdehnung der beiden Provinzen soll gegen 180 Meilen betragen, wie ich von den in meiner Begleitung befindlichen Indern, die diese Inseln alle kennen, in Erfahrung gebracht habe. Der Umfang der Insel Española ist größer als ganz Spanien von „Colonía“ bis zum „fons rabidus“. [Spanischer Text: „desde Co [libro en Cata] luña por Costa de mar fasta Fuenterravia en Viscaya.“.] Beweis dafür ist, daß die eine Seite der Insel, die ich geradewegs von Westen nach Osten befahren habe, 540 Meilen lang ist. Der Besitz gerade dieser Insel ist für uns ein äußerst wertvoller, und wenn ich auch, wie erwähnt, in feierlicher Weise alle übrigen Inseln für die Herrschaft unseres unbefieglichen Königs in Besitz genommen habe, so habe ich es mir doch besonders angelegen sein lassen, gerade auf dieser Insel von einem für Handel und Gewerbe ausgezeichnet geeigneten Plage Besitz zu ergreifen, einer großen Stadt, die ich la Navidad (Natividad) nannte. Hier habe ich dann auch sofort ein Kastell errichten lassen, das inzwischen wohl vollendet ist, in dem ich die mir nötig erscheinende Besatzung mit Waffen wohl versehen und mit Lebensunterhalt auf mehr als ein Jahr zurückgelassen habe; auch ein Schiff habe ich ihnen gelassen und Leute, die sowohl im Schiffsbau als auch in andern Künsten erfahren sind. Außerdem erfreuten sich die dort zurückgelassenen Leute des besonderen Wohlwollens des Königs der Insel, wie denn überhaupt die Eingeborenen dort zutunlich und freundlich waren und zum Beispiel der genannte König mich stets mit Stolz seinen Bruder zu nennen pflegte. Und wenn auch ein Umschwung ihrer Gesinnung eintreten sollte und sie den Versuch wagen sollten, die Besatzung des Kastells zu schädigen, so erreichen sie nichts, da sie keine Waffen haben, nackt gehen und auch zu furchtsam sind. So wäre meiner Ueberzeugung nach die von uns dort zurückgelassene Besatzung gegebenenfalls imstande, die ganze Insel ohne eigene Gefahren zu verwüsten, wenn sie nur die von mir gegebenen Vorschriften und Ratschläge beachten wollen. — Auf allen jenen Inseln herrscht meiner Erfahrung nach Monogamie; außer bei den Fürsten und Königen, denen zwanzig Weiber erlaubt sind. Die Frauen scheinen mir mehr zu arbeiten als die Männer. Ob die Eingeborenen Privateigentum besitzen, konnte ich nicht genau feststellen; denn ich sah, daß jeder von dem, was er hatte, andern mitteilte, vorzüglich Speisen, Zukost und anderes derart. Kannibalen, wie die meisten erwarteten, habe ich bei ihnen keine gefunden, sondern nur rücksichtsvolle und gütige Menschen. Auch sind sie nicht schwarz wie die Aethiopier,

Iſſe inſulis vt intellexi quifqꝫ vni tñ ꝓiugi acquieſcit: ꝓter ꝓin  
 cipes aut reges: qꝫus viginti hic licet. femine magis qꝫ viri la  
 bore videntur. nec bene potui intelligere an habeāt bona ꝓo  
 ꝓria: vidi enim qꝫ vnus habebat aliis impartiri: ꝓreſertim dapes  
 obſonia ⁊ hmōi. Nullum apud eos monſtrū reperi vt pleriqꝫ exi  
 ſtimabant: ſed hoīes magne reuerentie atqꝫ benignos. Nec ſunt  
 nigri velut ethiopes. habent crines planos ⁊ demiffos. non de  
 gūt vbi radioꝝ ſolaris emicat calor: ꝓmagna nanqꝫ hic eſt ſolis  
 vehementia: ꝓꝓterea qꝫ ab equinoctiali linea diſtat. Vbi viden  
 tur gradus ſex ⁊ viginti ex montiū cacuminibꝫ. Maximū quoqꝫ  
 viget frigus: ſed id qꝫdem moderantur Indi tum loci cōſuetudi  
 ne. tum rerū calidiſſimarꝫ quibꝫ frequenter ⁊ luxurioſe veſcunt  
 ꝓeſidio. Itaqꝫ mōſtra aliqua nō vidi: neqꝫ eoꝝ alicubi habui co  
 gnitionem: excepta quadā inſula Charis nuncupata: que ſecun  
 da ex Hiſpania in Indiam tranſfretantibꝫ exiſtit: quā gens que  
 dam a finitimis habita ferocior incolit. Hi carne humana veſcū  
 tur. Habent ꝓredicti biremiū genera plurima qꝫus in oīs Indi  
 cas inſulas traſciunt. depredant. ſurripiunt quecūqꝫ ꝓñt. Alibi  
 ab aliis differunt niſi qꝫ gerūt mox femineo longos crines. vtū  
 tur arcubꝫ ⁊ ſpiculis arundineis fixis vt diximꝫ. In groſſiori par  
 te attenuatis haſtilibꝫ. ideoqꝫ habentꝫ feroces: quare ceteri Indi  
 inexhauſto metu plectuntꝫ: ſed hos ego nibili facio plus qꝫ alios  
 Hi ſunt qꝫ coheunt cū quibuſdā feminis: que ſole inſulā Mateur  
 nin ꝓrimā ex Hiſpania in Indiā traſcipientibꝫ habitant. De aut  
 femine nullū ſui ſexus opus exercent: vtuntur enim arcubꝫ et  
 ſpiculis ſicut de eoꝝ ꝓiugibus dixi. muntunt ſeſe laminis eneis  
 quāꝫ maxima apud eas copia exiſtit. Aliā mihi inſulā affirmāt  
 ſup adicta Hiſpana maiorē: eiꝫus incole carēt pilis. auroqꝫ inter  
 alias potiſſimū exuberat. Huiꝫ inſule ⁊ aliaꝫ quas vidi hoīes  
 meꝫ ꝓorto qui hoꝝ que dixi teſtimoniū ꝓerhibēt. Deniqꝫ vt no  
 ſtri diſceſſus ⁊ celeris reuerſionis compendiū ac emolumentum  
 breuibꝫ aſtringā hoc polliceor: me noſtris Regibus inuictiſſi  
 mis ꝓaruo eoꝝ ſultū auxilio: tantū auri daturū quantū eis fue



sie tragen glattes, herabhängendes Haar. Sie suchen die Sonnenhitze zu meiden, die in diesen Gegenden, die von der Aequatoriallinie 26 Grad entfernt sind, sehr groß ist. In den dortigen hohen Gebirgen herrscht auch große Kälte; aber die Eingeborenen sind daran gewöhnt, und dann mildern sie sie auch durch heiße Nahrung und den vielfachen Gebrauch von Gewürzen. Kannibalen habe ich also nirgends angetroffen und auch nichts von ihnen gehört; ausgenommen ist eine Insel, die zweite, wenn man zur See von Spanien her nach Indien kommt, Charis genannt. Hier wohnt nämlich ein Volk, das bei allen Nachbarvölkern als sehr wild gilt und das Menschenfleisch isst. Dies Volk hat zahlreiche zweirudrige Kanoes in seinem Besitz, mit denen es nach allen indischen Inseln fährt, plündert und raubt, was es nur erreichen kann. Im Aussehen sind die Einwohner dieser Insel von den andern Eingeborenen nicht verschieden, nur tragen sie nach Weiberart lange Haare. Als Waffe tragen sie Bogen und als Wurfspieße Rohrstäbe, an deren Enden Pfeilspitzen befestigt sind. Aus allen diesen Gründen gelten sie für wild, und die übrigen Inder haben eine unermessliche Angst vor ihnen; uns haben sie ebensowenig Furcht eingeflößt wie die übrigen Inder. Die Einwohner der genannten Insel stehen in ehelicher Gemeinschaft mit Frauen, die allein auf der Insel Matremonio (Matinino) wohnen, die man bei der Fahrt von Spanien her als erste antrifft. Diese Frauen beschäftigen sich indes nicht, wie sonst andere Frauen, sondern sie führen Bogen und Speere wie ihre Männer und tragen als Schutz auf dem Körper Platten von Kupfer, welches Metall dort im Ueberflus vorkommt. Auf einem andern Eiland, das nach Angabe der Eingeborenen noch größer sein soll als das erwähnte Española, haben die Einwohner keine Haare; auf dieser Insel gibt es aber mehr Gold als auf allen anderen. Auch von dieser Insel bringe ich, wie von den andern, die ich besucht habe, Eingeborene mit als Beweis für alle meine Angaben. — Um in kurzen Worten endlich den Gewinn und Nutzen meiner Ausfahrt und schnellen Heimkehr zusammenzufassen: ich mache mich anheischig, unserem unbessiegbaren Königspaar für die mir geleistete, verhältnismäßig kleine Unterstützung so viel Gold mitzubringen, als es nur nötig hat; und auch so viel an Gewürzen, Baumwolle, Mastixharz — das bislang nur bei Chios gefunden wurde — so viel Aelchholz und so viele Sklaven zum Wassertragen zu liefern, als es nur immer fordern mag. Und auch Xhabarber und andere Gewürze und was alles nur die von mir in dem Kastell zurückgelassene Besatzung schon gefunden hat und noch finden wird. Ich für mein Teil habe mich in jenen Gegenden überall immer nur so lange aufgehalten, als mich die Winde zum Aufenthalte zwangen; außer in der Stadt Navidad, als ich das Kastell begründete und für die Sicherheit meiner Leute sorgen mußte. Trotzdem sind meine Erfolge ganz gewaltig und unerhört; noch größer wären sie indes, wenn mir Schiffe in genügender



rit opus: tñ vero aromatum·bombicis·masticis:q̄ apud Chium  
duntaxat inuenitur· tantūq; ligni aloes· tantum seruorū hydo/  
latrarum: quantum eorum maiestas voluerit exigere· item reus  
barbarum ⁊ alia aromatum genera que ii quos in dicta arce reli  
qui iam inuenisse atq; inuenturos existimo· qñquidem ego nul  
libi magis sum moratus nisi quantum me coegerunt venti: pre/  
terq; in villa Natiuitatis: dum arceꝝ condere ⁊ tuta oia esse pro  
uidi. Que ⁊ si maxima ⁊ inaudita sunt: multo tñ maiora forent  
si naues mihi vt ratio exigit subuenissent· Vex multum ac mira  
bile hoc: nec nostris meritis correspondens: sed sancte Chriſtia/  
ne fidei: nostrorumq; Regum pietati ac religioni: quia quod hu  
manus consequi nō poterat intellectus: id h̄ manīs cōcessit di  
uinus· Solet enim deus seruus suos: quicq; sua p̄cepta diligūt  
⁊ in impossibilibus exaudire: vt nobis in p̄sentia contigit: qui  
ea consecuti sumus que hactenus mortalium vires minime atti  
gerant: nam si harū insularū quipiam aliquid scripserunt aut lo  
cuti sunt: omnes per ambages ⁊ cōiecturas· nemo se eas vidisse  
asserit vnde prope videbatur fabula· Igitur Rex ⁊ Regina prin  
cepsq; ac eorū regna feliciss̄: ma cuncteq; ali: Chriſtianoꝝ prouin  
cie Saluatori dño nostro Iesu Chriſto agam⁹ gratias: qui tan  
ta nos victoria munereq; donauit: celebrentur proceſſiones· per  
agantur solennia sacra: festaq; fronde velentur delubra· exultet  
Chriſtus in terris quemadmodum in celis exultat: quom tot po  
puloꝝum perditas ante hac animas saluatum iri p̄uider· Lete  
mur ⁊ nos: cum propter exaltationem nostre fidei· tum propter  
rerum temporalium incrementa: quorū non solum Hispania sed  
vniuersa Chriſtianitas est futura particeps· Nec vt gesta sunt  
sic breuiter enarrata· Vale· Vlis bone pridie Idus Martii.

Chriſtoſo:us Colom Oceane classis Prefectus·

Anzahl und Beschaffenheit zu Hilfe gekommen wären. Doch ist mir in wunderbarer Weise und weit über mein Verdienst Gnade geworden wegen meines treuen Christenoglaubens und wegen der frommen und gottesfürchtigen Gesinnung unsres Königspaares. Was nämlich Menschenverstand nicht erreichen konnte, das hat Gottes Geist den Menschen gewährt. Denn Gott pflegt seine Knechte und die, die seine Gebote lieben, auch bei Unmöglichem zu erhören. So ist es auch uns jetzt gegangen. Denn wir haben das erreicht, was bis jetzt noch keines Sterblichen Kraft erreicht hatte. Wer nämlich bis jetzt etwas von diesen Inseln schrieb oder sprach, der tat es nur auf räthelhafte Aeußerungen und Vermutungen hin; niemand konnte behaupten, daß er die Inseln mit eignen Augen gesehen hatte, so daß es fast schien, als seien sie nur ein Märchen und nicht Wirklichkeit. Drum sollen jetzt der König und die Königin und ihre glücklichen Reiche und alle sonstigen christlichen Lande unserm Erlöser und Herrn Jesus Christus danken und lobsingen, der uns so zum Siege geführt und mit reichen Gaben beschenkt hat; feierliche Umzüge soll man halten, glänzende Opfer feiern und mit festlichem Laub die Gotteshäuser schmücken; Christus soll sich auf Erden freuen, wie er sich im Himmel freut. Denn so vieler Völker Seelen, die vorher verloren waren, sollen nunmehr gerettet werden. Freuen auch wir uns, einmal wegen der Erhöhung unsres Glaubens, dann aber auch wegen des Zuwachses an zeitlichen Gütern, an denen nicht allein Spanien, sondern die ganze Christenheit einst Anteil haben soll.

Dies der kurze Bericht von unsern Taten! Lebe wohl!

Lissabon, den 14. März (1493)

Christobal Colon,  
Admiral der Flotte des Ozeans

**¶ Epigramma. R. L. de Corbaria Episcopi Montispalusii.  
Ad Inuictissimum Regem Hispaniarum.**

**Jam nulla Hispanjs tellus addenda Triumphis  
Atq; parum tantis viribus orbis erat.  
Nunc longe Cois regio deprensa sub vndis.  
Auctura est titulos Betice magne tuos:  
Unde repertori merito referenda Colombo  
Gratia: sed summo est maior habēda deo.  
Qui vincenda parat noua Regna tibiq; sibiq;  
Teq; simul fortem prestat esse pium.**